

Wallfahrt 2016 der Zürcher Katholiken nach Einsiedeln Predigt von Generalvikar Josef Annen

Motto der Wallfahrt: *Barmherzigkeit öffnet Türen*

Liebe Kinder und Jugendliche, Schwestern und Brüder,

Barmherzigkeit öffnet Türen – Wer von uns hat das nicht schon erlebt? Gewiss viele, wenn nicht alle. Wir brauchen uns nur zu erinnern.

Ich kann ein Ereignis aus meiner Kindheit nicht vergessen. Ich fuhr als kleiner Bub mit meinem Dreirad von einer Nebenstrasse in eine Hauptstrasse. In der Nähe meines Elternhauses war ein Lebensmitteladen. Der Besitzer, Herr Meier, hatte eben ein neues Geschäftsauto gekauft. Voller Stolz fuhr er mit seinem neuen Auto erstmals durch die Hauptstrasse. Und da kam ich mit meinem Dreirad angerollt und fuhr ihm direkt in die Seite seines neuen Wagens. Mein Dreirad war am Rumpf, das neue Geschäftsauto hatte eine Beule und einen wüsten Kratzer.

Was geschah?

Herr Meier stieg aus seinem Wagen, nahm mich bei der Hand, ging mit mir in seinen Lebensmittelladen, führte mich zum Regal mit den Schokoladen, wählte eine aus und gab sie mir.

Kein böses Wort kam aus seinem Mund; mit einer Schokolade bin ich nach Hause gegangen. Güte, ja Dankbarkeit machten sich breit.

Und was für mich nicht minder wichtig war: Als ich mit der Schokolade und dem kaputten Dreirad nach Hause kam, konnte auch meine Mutter nicht schimpfen, sondern mich nur in die Arme nehmen und dankbar sein.

Barmherzigkeit öffnet Türen.

Das erzählt uns auch Jesus im Gleichnis vom barmherzigen Vater und vom verlorenen Sohn. Er konnte seinem Sohn nur entgegengehen, ihn in die Arme schliessen und sagen: Freut euch, mein Sohn war verloren und ist wieder gefunden.

Barmherzigkeit öffnet Türen

Davon ist auch Papst Franziskus überzeugt. Darum hat er ein ausserordentliches Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen.

In seiner Bulle zur Eröffnung dieses heiligen Jahres schreibt er:

Die Vergebung ist eine Kraft, die zu neuem Leben auferstehen lässt und Mut schenkt, um hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Die Vergebung schenkt zum einen unserer Kirche neue Kraft, lässt uns als Kirche zu neuem Leben auferstehen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Zu lange haben wir in unseren eigenen Reihen auf die Kraft der Strenge vertraut, statt auf die Kraft der Vergebung.

In seinem Schreiben zu Ehe und Familie, *amoris laetitia*, plädiert Franziskus darum für Barmherzigkeit, wo es uns Menschen nicht gegeben ist, immer dem christlichen Ideal zu entsprechen. Wörtlich schreibt Papst Franziskus:

Es ist notwendig, mit der eigenen Geschichte ins Reine zu kommen, sich selbst anzunehmen, mit den eigenen Begrenzungen leben zu können und auch sich selbst zu vergeben, um diese selbe Haltung den anderen gegenüber haben zu können.

Das aber setzt die Erfahrung voraus, von Gott Vergebung empfangen zu haben – unentgeltlich, nicht aufgrund unserer Verdienste. (107/108).

Vielleicht ist das das Schwierigste in diesem Jahr der Barmherzigkeit: Vergebung annehmen können, voneinander und von Gott; uns selbst annehmen, so wie wir sind.

Doch wenn ich das bejahen kann: Gott liebt mich, unentgeltlich, unabhängig von meiner Vorgeschichte, dann öffnen sich die Türen.

Das Wort Barmherzigkeit meint in der Sprache des Alten Testaments, im Hebräischen: Mutterschoss. Der Mutterschoss gebiert neues Leben.

So ist Gott – wie der Mutterschoss: In seiner Barmherzigkeit werde ich neu geboren.

Liebe Schwestern und Brüder,

Barmherzigkeit öffnet Türen.

Sie öffnet auch Türen im politischen und wirtschaftlichen Leben, nicht zuletzt im Verhältnis der Religionen zueinander.

Franziskus hat es mit der Eröffnung der Heiligen Pforte in der Zentralafrikanischen Republik vorgemacht. Die Muslime die in der Hauptstadt Bangui wie in einem Getto leben und auch von den Christen schlecht behandelt wurden, hat er besucht und ihnen gesagt: Ihr seid meine Schwestern und Brüder.

Barmherzigkeit öffnet Türen – unter diesem Motto sind wir heute nach Maria Einsiedeln gepilgert.

Bitten wir an dieser Stätte des Gebetes die Mutter der Barmherzigkeit, Maria, um die Kraft der Vergebung.

Die Kraft der Vergebung lässt uns zu neuem Leben auferstehen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Amen.

Einsiedeln. 02.07.2016

Generalvikar Josef Annen